Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 125 (1959)

Heft: 8

Artikel: Änderungen in der neuen amerikanischen Infanteriedivision

Autor: Kessler, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-37843

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Änderungen in der neuen amerikanischen Infanteriedivision

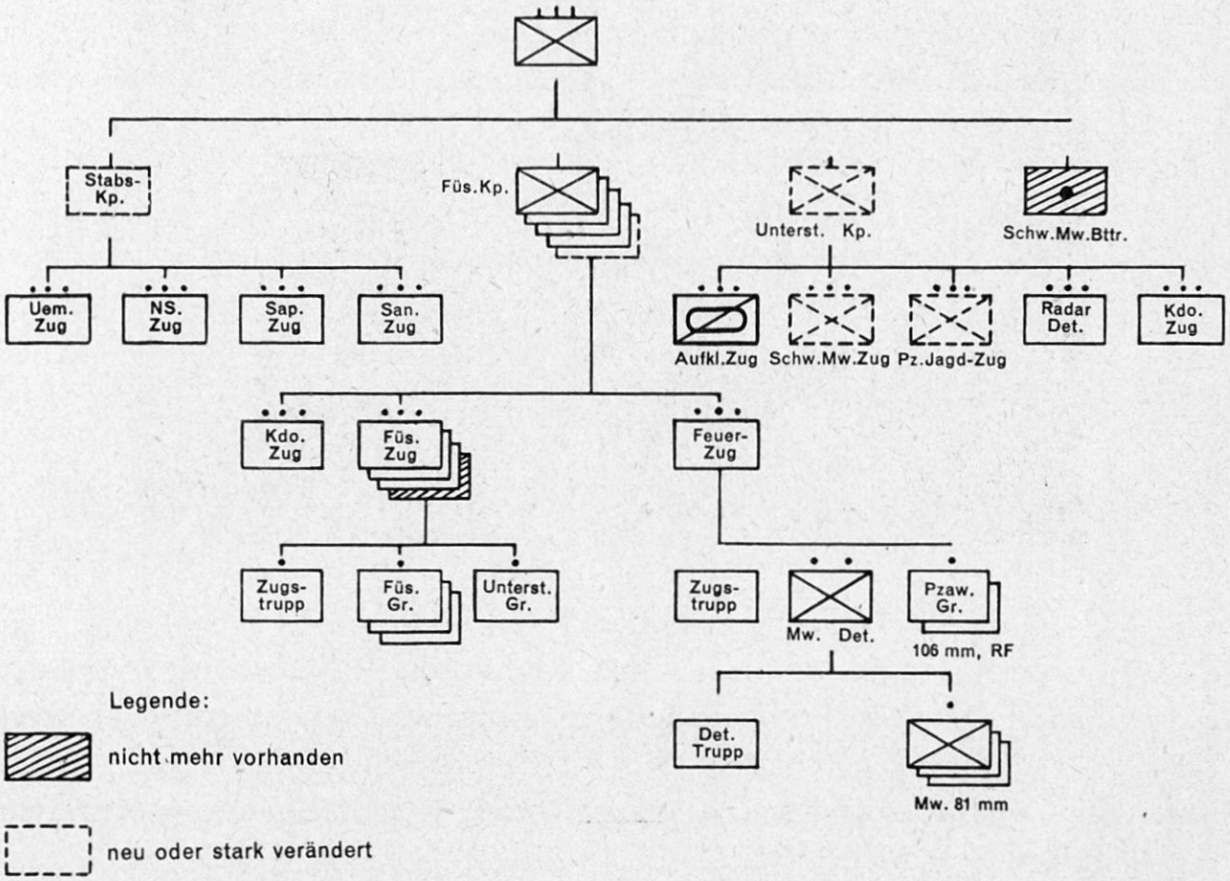
Von Major i. Gst. Kessler

Im Jahre 1957 führten die Amerikaner nach einer Reihe von großangelegten Versuchen die fünfgliedrige Infanteriedivision ein, die folgende Hauptforderungen verwirklichte:

- Erhöhte Flexibilität durch die pentagonale Gliederung;
- Atomgeschosse können mit der organischen Artillerie verschossen werden;
- verbesserte Luftaufklärung durch elektronische Mittel;
- reduzierter Mannschaftsbestand durch Zusammenfassung aller Verbände im Korps, die nur für die Erfüllung spezieller Aufgaben benötigt werden (Pool).

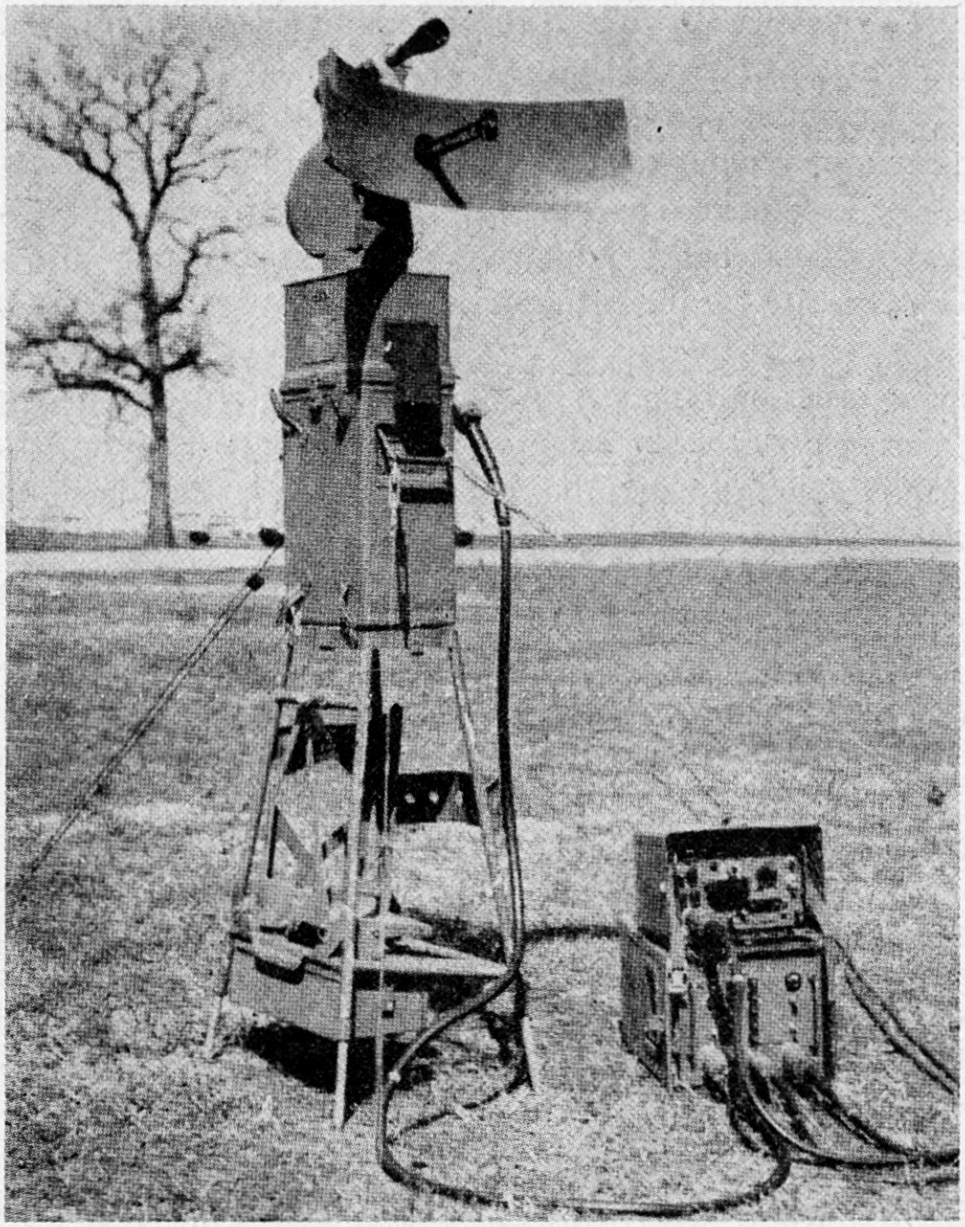
Seither wurde die Division im Einsatz ständig auf Unzulänglichkeiten geprüft, einerseits durch die Infantry School in Fort Benning, andererseits durch Manöverübungen der über der ganzen Welt verstreuten amerikanischen Infanteriedivisionen.

Als Ergebnis liegen gegenüber der Beschreibung in der ASMZ, Mai 1958, S. 282 ff., folgende Änderungen vor:



Die reorganisierte Battle Group

Bei der Infanterie fällt auf, daß jede Battle Group nicht mehr 4 Füsilierkompagnien, sondern deren 5 aufweist. Die pentagonale Struktur wurde somit bis auf die Stufe des Truppenkörpers getragen. Die Amerikaner erwarten dadurch eine weitere Steigerung der Flexibilität, was sich vor allem bei der Ausscheidung von dezentralisierten Reserven auswirkt.



Radarstation mittlerer Reichweite

Im weitern wurde die bis anhin schwerfällige Stabskompagnie der Battle Group dezimiert und eine neue «Combat support company» (Unterstützungswaffenkp.) geschaffen. Sie besteht aus einem Radarzug, einem Panzerjagdzug, einem schweren Minenwerferzug und einem motorisierten Aufklärungszug.

Der Radarzug verfügt über 7 Radarausrüstungen, wovon 2 mittlerer und

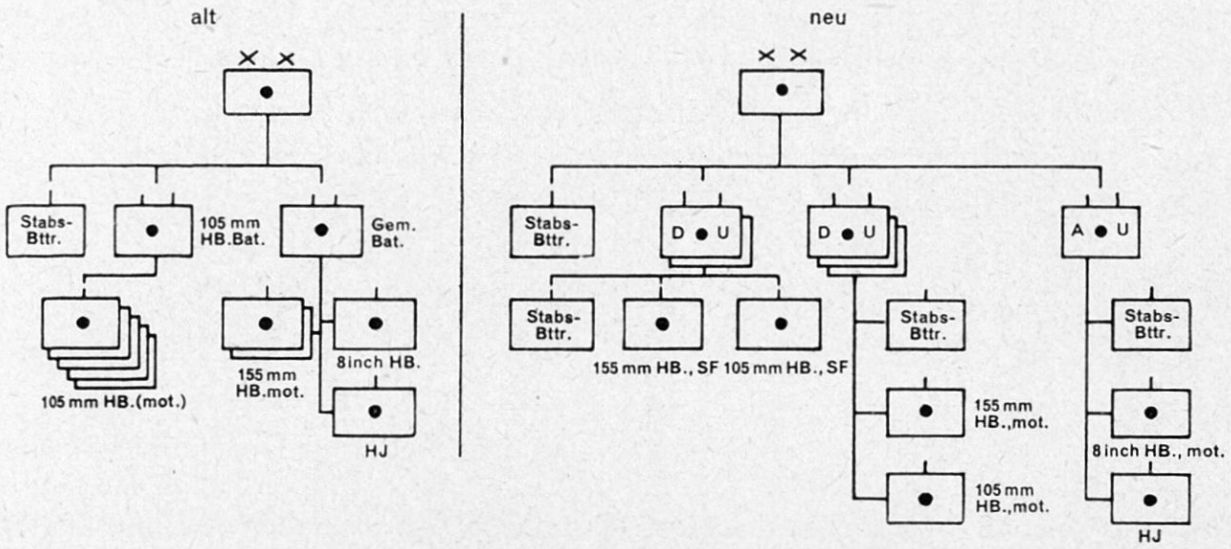
5 kurzer Reichweite. Beide Gerätearten sind tragbar, die erstere wird jedoch normalerweise mit dem Jeep eingesetzt. Der Radar ist vor allem für die Kampffeldüberwachung bei Nacht und Nebel vorgesehen, um Infiltrationen zwischen den einzelnen Einheiten frühzeitig zu erkennen.

Im Panzerjagdzug wurden die selbstfahrenden Pak durch fünf Gruppen Lenkraketen vom Typ SS 10 ersetzt.

Die im Jahre 1957 aufgestellte schwere Minenwerferbatterie zu 8 Geschützen ist nicht mehr vorhanden. Sie wurde zu einem Zug zu 4 Werfern reduziert und ebenfalls der Unterstützungswaffenkompagnie zugeteilt.

Die Füsilierkompagnie erfährt eine Reduktion von 4 auf 3 Füsilierzüge, wobei weniger taktische Überlegungen als Bestandesprobleme maßgebend waren. Allerdings erwies sich die «alte» Füsilierkompagnie mit einem Bestand von über 240 Mann als reichlich schwerfällig. Die reorganisierte Kompagnie zählt noch 184 Mann. Nach wie vor verfügt der Kp.Kdt. über 3 Minenwerfer (81 mm) und 2 rückstoßfreie Geschütze (106 mm).

Die Luftaufklärung der Division ist ebenfalls reorganisiert. Der sogenannte «Aufklärungs- und Überwachungszug» des Aufklärungsbataillons ist neuerdings der Heeresfliegerkompagnie unterstellt. Er verfügte bis anhin bereits über die modernsten elektronischen Mittel wie Luftradar, Infrarot- und Televisionsausrüstung. Neu hinzu kommt nun das «Drone»-System, das heißt der Einsatz von ferngelenkten Kleinflugzeugen zu Aufklärungszwecken, die ebenfalls mit elektronischen Hilfsmitteln ausgerüstet sind. Ihr Aktionsradius beträgt nahezu 100 km (vgl. ASMZ, Juli 1959, S. 556).



Die Divisionsartillerie

Die Divisionsartillerie wird verstärkt. Das 105 mm-Haubitzbataillon zu 5 Batterien und das gemischte Artilleriebataillon zu 2 Batterien 155 mm-

Haubitzen, 1 Batterie 8 inch-Haubitzen und einer Batterie Honest John-Raketen werden abgelöst durch:

- 5 Haubitzbataillone mit je einer Batterie 155 mm- und 105 mm-Geschützen, wovon 3 Bataillone motorgezogen und 2 Bataillone selbstfahrend.

  Alle 5 Bat. sind als DU-Artillerie vorgesehen, wobei die selbstfahrenden Bataillone vor allem bei der Bildung von mechanisierten «Task forces» gute Dienste leisten werden.
- Ein Bataillon mit einer Batterie 8 inch-Haubitzen und einer Honest John-Raketenbatterie. Beide Batterien verschießen sowohl konventionelle wie auch Atommunition.

Mit dieser Verstärkung der Div.Art. von 48 auf 66 Geschütze (in der triangularen Division waren es 72) scheint der Skepsis der Artilleristen Rechnung getragen worden zu sein. Die Artilleristen vertraten von jeher den Standpunkt, die Artilleriedotation der Rocid Division sei zu schwach.

Neben diesen weittragenden Verbesserungen wurden noch Detailänderungen vor allem in personeller Hinsicht in fast allen Einheiten der Division vorgenommen, deren wichtigste in der Einführung eines Stellvertreters des Battle Group-Kommandanten besteht.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die momentane Reorganisation noch nicht abgeschlossen ist. Neue Erfahrungen und die sprunghafte Waffenentwicklung werden sicher innert kurzem weitere Änderungen hervorrufen. Dabei besteht kaum die Gefahr, daß die Ausbildung der Kader der Reorganisation nicht Schritt halten kann. In einer Berufsarmee – im Gegensatz zur Milizarmee – können selbst radikale Änderungen der Konzeption, der Ausrüstung und Bewaffnung rasch verwirklicht werden. Als Beispiel sei erwähnt, daß die grundlegende Umorganisation von der dreigliedrigen zur fünfgliedrigen Division in der ganzen amerikanischen Armee innert 15 Monaten abgeschlossen war, eine Zeitspanne, die im Milizsystem wohl kaum hätte innegehalten werden können.

«Ich bin immer der Auffassung gewesen, daß die Erhaltung des Geistes zunächst eine Aufgabe des Kommandos sei, und daß alle anderen Hilfen und Propagandamittel – welches auch immer ihr Wert sein mochte – in keiner Weise den Einfluß der verantwortlichen Kommandanten, und vor allen Dingen des Einheitskommandanten, zu ersetzen vermöchten.»

General Guisan
(Bericht über den Aktivdienst 1939–1945, S. 201)